

Zuger Köpfe

Der EV Zug holt Bachofner ins Boot

Im Gotischen Saal des Rathauses in der Stadt Zug ist der neue Zuger Polizeikommandant vereidigt worden. Der 51-jährige **Thomas Armbruster** (Bild) übernimmt das Kommando von seinem Vorgänger



Karl Walker (Bild), der in den Ruhestand geht. Der EVZ verpflichtet

den 22-jährigen **Jérôme Bachofner** (Bild unten). Der Stürmer der ZSC Lions kommt auf die nächste Saison mit einem Dreijahresvertrag nach Zug.



Per 1. März 2019 wird **Heike Machan** (Bild unten) neue Leiterin der Arbeitslosenkasse des Kantons Zug.



Sie löst den bisherigen langjährigen Leiter **Kurt Landis** (Bild unten) ab, der per 31. März 2019 in den

Ruhestand geht. Die 53-jährige Heike Machan wohnt in Kriens und gilt als eine erfahrene Führungsperson im Bereich der Sozialversicherungen. **nad**



Märchenerzählungen in der warmen Stube



Bild: Maria Schmid

Trotz garstigstem Wind und Regenwetter kamen die Familien in Scharen an den 35. Zuger Märli-Sonntag am vergangenen Sonntag. Umso voller waren die

Märlistuben wie in der Bibliothek Zug. Dort erzählten Thomas Inglin und die Stadtmusik Zug die Geschichte der «Bremer Stadtmusikanten». **ar**

Polizei

Arbeitsunfall endet tödlich

Ein Arbeiter des Ökihofs ist nach einem Unfall verstorben. In Baar konnte ein Räuber gefasst werden.

Der beim Ökihof in Zug verunglückte Mitarbeiter ist im

Spital verstorben. Der 49-jährige Arbeiter hatte bei einem Arbeitsunfall am Mittwoch, 28. November, schwere Kopfverletzungen erlitten. Diesen ist er am Montagabend, 3. Dezember, erlegen. Die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang sind noch im Gange. Dafür

gelang es der Polizei einen Tag nach dem Raubüberfall am 3. Dezember auf eine Frau in Baar, den mutmasslichen Täter festzunehmen. Der 39-jährige Schweizer ist geständig, eine Frau überfallen und ihr eine Tasche mit rund 20000 Franken entrissen zu haben. Als Motiv

für die Tat gab der Beschuldigte unter anderem finanzielle Probleme an. Mit einem Teil des Geldes hat er laut eigenen Angaben Schulden bezahlt sowie für sich Betäubungsmittel gekauft. Den Rest der Beute haben die Einsatzkräfte sichergestellt. **ar**

Zuger Köpfe

Neue Leiterin für Ombudsstelle

Einer der begehrtesten Schweizer Spieler wechselt zum EVZ. Der 26-jährige Nationalstürmer **Grégory Hofmann** (Bild), wird auf die nächste Saison nach Zug kommen. Er hat einen Vierjahresvertrag



ohne Ausstiegsklausel für die NHL unterschrieben. Zuvor spielte er für Lugano.

Bernadette Zürcher (Bild) übernimmt die Ombudsstelle Kanton Zug per 1. Januar 2019. Die bis-



herige **Katharina Landolf**, tritt per 31. Dezember in den Ruhestand.

Der neue Verwaltungsleiter der Pädagogischen Hochschule Zug heisst **Roger Blättler** (Bild). Sein



Amt tritt er im April 2019 an. Der 54-Jährige ist Maschineningenieur und hat einen Master in Business Administration und langjährige Erfahrungen in Bildungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Der Gemeinderat Hünenberg hat **Renate Durrer**, schulische Heilpädagogin im Schulhaus Rony, zur neuen Schulleiterin Ehret A/Matten und zum Mitglied des Schulleitungsteams ernannt. Damit tritt sie in die Fussstapfen von Claudia Benninger Brun. **nad**

Buchtipps

«Mit dem Herzen der Löwin»

Mangelndes Selbstbewusstsein hat viele Gesichter. Frauen zweifeln ihre Fähigkeiten an und wagen nicht, ihre Talente zu entwickeln. Sie erbringen höchste Leistungen und zweifeln dennoch an ihrer Kompetenz. Julia Onken analysiert die Gründe weiblicher Selbstentwertung und bringt Ideen, wie Frauen ihre verlorene Stärke zurückgewinnen können. Die Autorin ist Psychologin, Psychotherapeutin und Leiterin des Frauenseminars Bodensee. **dah**

«Mit dem Herzen der Löwin – Warum Frauen ihr Selbstbewusstsein verlieren und wie sie es zurückgewinnen» von Julia Onken, C.H.Beck Verlag, 2018.



Interview

«Die Abenteuer sind einfach der Zeit damals geschuldet»

Walter Bucher hat seine Kindheitserlebnisse niedergeschrieben. In unserer Serie «Chomer Geschichten» erzählt er auch Anekdoten aus seiner Jugend. Doch wie wurde der Exil-Chamer Autor?

Walter Bucher, wenn man Ihr Buch «Start ins Leben im Schlosspark St. Andreas» und die «Chomer Geschichten» liest, bekommt man den Eindruck, Ihre Kindheit und Jugendzeit waren ein grosses Abenteuer.

Das sagen mir meine Kollegen bei Klassenzusammenkünften auch immer. Mir wurde aber erst in der Rückschau bewusst, dass meine Kindheit ein Abenteuer war.

Ein wahrer Abenteuerspielplatz war aber auch Ihr Daheim.

Der Schlosspark hat viel geboten, weil aber auch vieles verboten war. Wie Fische aus dem Teich zu angeln. Oder das Spielen im Puppenhäusli. Dort durften eigentlich nur die Herrschaftskinder spielen. Wenn ich und meine Ge-



Walter Bucher lebt seit 1971 im Kanton Thurgau. Seiner alten Heimat ist er aber immer verbunden geblieben.

Bild: Alina Rütli

schwister wieder einmal «Seich» gemacht haben, schimpfte mein Vater schon. Schliesslich fielen unsere Streiche immer zuerst auf ihn als Schlossgärtner zurück.

Die Abenteuer sind aber auch einfach der Zeit damals geschuldet. Es gab keinen Überfluss an Freizeitangeboten wie heute. So spielten wir draussen und beschäftigten uns selbst. Es waren auch immer Kinder da, mit denen man spielen konnte.

Gab es auch traurige Erlebnisse in dieser Zeit?

Als Cornelia, die jüngste Tochter der Herrschaftsfamilie von Schulthess, nach kurzer Krankheit verstarb. Ich konnte als Kind nicht nachvollziehen, dass man, auch wenn man viel Geld besitzt, nicht helfen kann.

Wie kam es dazu, dass Sie vom Elektronikerlehrling und Sportlehrer zum Buchautor wurden?

Mir kam die Idee, dass ich zu meinem 70-ten, statt ein gros-

ses Fest zu machen, jedem ein Buch über die letzten 70 Jahre meines Lebens schenken wollte. Zumal mich 1988 schon Herr von Schulthess zum Niederschreiben meiner Kinder- und Jugend-Erlebnisse ermunterte. Aber erst 2014, nach einem Spaziergang mit der Schlossherrin Sibylle Pacher, habe ich die Idee in die Tat umgesetzt.

Sie kehrten 1971 Cham den Rücken, warum?

Ich erhielt eine Stelle als Dozent an der pädagogischen Hochschule in St.Gallen und durfte dort den Fachbereich Sport neu aufbauen. Zudem schrieb und redigierte ich später zahlreiche Lehrmittel im Fachbereich Sport.

Haben Sie nie daran gedacht, wieder in die alte Heimat zurückzukehren?

Nein, nie. Ich bin zwar Heimweh-Chomer, aber das heutige Cham ist nicht mehr jenes aus meiner Kindheit. Dennoch halte ich Kontakt in die alte Heimat. Durch das Buch und die Geschichten in der «Zuger Presse» habe ich auch viele Freunde wieder gefunden, die ich aus den Augen verloren hatte. Oder bekam unerwartet Anrufe von ihnen. **Alina Rütli**

Zur Person

Walter Bucher wurde im Juni 1945 geboren und wuchs als zweitjüngstes von sechs Kindern im Schlosspark St. Andreas in Cham auf. Sein Vater war einer der Schlossgärtner. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Elektromechaniker in der Papierfabrik Cham. Anschliessend besuchte er die Lehramtsschule in Luzern und studierte Sport an der ETH in Zürich. Er war in Cham und Menzingen als Turnlehrer tätig und später an der ETH in Zürich. Im Jahr 1971 ging er mit seiner Frau Rita und den beiden Kindern nach St. Gallen und dozierte dort an der pädagogischen Hochschule. Heute lebt das Ehepaar Bucher am Bodensee im Kanton Thurgau.

Im Buch «Start ins Leben im Schlosspark St. Andreas» hat Walter Bucher rund 300 Kurzgeschichten festgehalten und mit Fotos illustriert. Das Buch kann zum «Zuger-Presse-Sonderpreis» von 24 Franken inklusive Porto und Verpackung beim Autor unter bupro@bluwien.ch bestellt werden. **ar**